



Spontaneität an deutschen Schulen mag mit unserem Bürokratieapparat verständlicherweise ein Fremdwort sein. Doch findet man durchaus noch Ausnahmen zur Regel. Da gibt es in Bayern einen jungen Sportlehrer, der, obwohl erst seit zwei Wochen im Amt, sich vor seine neuen Kollegen und seinen neuen Chef stellt und sagt: „Das machen wir!“

Nicht mal eine Woche später fand an der Realschule am Europakanal in Er-



langen der 12. Unlimited Tour Day statt. Am 28. September stellten sich die Bayern dem Kampf um die fitteste Schule Deutschlands. Auch wenn dieses Bundesland in der Pisa-Studie unter den führenden Regionen war, gab dies keinen Bonus bei den Wissenstests. Denn neben der sportlichen Herausforderung, der sich jede Klasse am TourDay stellt, muss auch ein Test in Allgemeinbildung absolviert werden. Jede Station ist so konzipiert, dass vor oder während der körperlichen Aktivität auch die geistige Fitness gefragt ist. Die Sumo-Wrestler können beispielsweise bei einer Niederlage dennoch Punkte für ihre Klasse „erringen“, wenn sie Fragen aus dem Bereich Biologie, wie: „Welcher Muskel ist der stärkste Muskel im menschlichen Körper?“ oder „Wie viele Wochen dauert eine Schwangerschaft?“ (mit freundlicher Unterstützung der Zeitschrift „Menshealth“) richtig beantworten, während ein anderer Teil der Klasse sich mit Erdkunde befasst und Hauptstädte rauf und runter rezitiert. Aber auch Politik- und Geschichtskennnisse sind gefragt. Im Bike-Parcour beantwortet ein Schüler Fragen zur deutschen Regierung, während sein Teamkollege neben ihm auf dem Mountainbike im Stand balancieren muss. Teamwork ist auch hier gefragt. Je nachdem wie gut der Biker im Balancieren ist, kann sich sein Mitschüler bei den Fragen Zeit nehmen. Diese Mischung aus körperlicher und geistiger Herausforderung ist natürlich seitens der Lehrer besonders willkommen aber auch die Schüler begrüßen die Abwechslung Tests nicht sitzend im Klas-

senzimmer bestehen zu müssen. Und obwohl die Wissenstests in Bezug auf Niveau und Zeitdruck einer Extemporale nahe kommen, hören die Lehrer am Tour-Day kein lustloses Stöhnen der Schüler. Die Bayern haben beide Herausforderungen mit Bravour bestanden. Ob sie in der „Unlimited-Studie“ auch zu den führenden Regionen zählen, wird sich allerdings erst nach Abschluss der Tour zeigen. Zur Elite gehören sie auf jeden Fall, was Einsatzbereitschaft und Spontaneität anbelangt. Aufgrund eines Regenschauers, der zum Glück nur kurz anhielt, mussten die Spiele für einige Minuten unterbrochen werden. Für das Unlimited Team hieß es danach erst mal die Schutzplanen wieder abdecken und alle Flächen trocken wischen. Die Realschüler in Erlangen nutzten ihre erzwungene Pause jedoch nicht um sich von der sportlichen Anstrengung zu erholen. Sie organisierten in der Zwischenzeit beim Hausmeister Wischmopp und Lappen und halfen mit demselben sportlichen Ehrgeiz wie bei den Spielen die einzelnen Stationen schnellstmöglich wieder in Betrieb zu setzen. Auch kulinarisch wurde das Unlimited Team in Erlangen verwöhnt. Den ganzen Tag über versorgten Schüler das Team und die Lehrer mit Kaffee und Getränken.

Nach Ende dieses gelungenen Tages revanchierte sich der junge bayerische Sportlehrer und stellte seinerseits das Unlimited Team vor eine sportliche He-



rausforderung: Für das gemeinsame Abendessen schlug er eine Gastwirtschaft vor, welche angeblich die größten Wiener Schnitzel in Erlangen serviert. Zunächst als „Anglermärchen“ belächelt, stellte sich jedoch heraus, dass diese Schnitzel nachgemessene 32 cm Durchmesser haben, und pro Portion werden sogar köstliche zwei davon serviert.

Felix Wegmann, ein junger dynamischer Sportlehrer, der weiß auf was es



ankommt. Sich der Herausforderung stellen, sie meistern und das Ziel und den Spaß an der Sache nie aus den Augen verlieren. Genau dieses Motto will die Unlimited Schooltour den Schülerinnen und Schülern vermitteln.

